

der sokratische eid für lehrer

Beitrag von „MariaH“ vom 25. November 2005 10:22

Du wolltest wissen, wo ich das herhabe.

Ich habe nicht behauptet, Verfasser zu sein. Ich kann dir nicht sagen, wo die das herhaben. Ob es ursprünglich von Bablins Sohn stammt, kann ich ebenso wenig beurteilen.

Ein googlen in Verbindung mit einem Gymnasium Oedeme brachte kein solches Ergebnis. Ich werde aber jetzt weder in der einen noch in der anderen Richtung detektivisch tätig sein.

Ob die Bezeichnung 'Eid' gerechtfertigt ist, kann ich auch nicht beurteilen, werde es daher auch nicht näher diskutieren.

Es geht hier um Erklärungen einer inneren Einstellung zum gedeihlichen Miteinander nach außen.

Mir gefallen diese Texte.

Ich habe sie im Kopf, wenn ich ein Gegenüber habe, Beziehungen pflege.

So wie diesen (auch eine innere Verpflichtung):

Ein Kind

Ein Kind, das der Ironie ausgesetzt wird,
bekommt ein schlechtes Gewissen.

Ein Kind, das verhöhnt wird,
lernt Schüchternheit.

Ein Kind, das geschlagen wird,
lernt selbst zu schlagen.

Aber:

Ein Kind, das ermuntert wird,
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird,
lernt Geduld.

Ein Kind, das gelobt wird,
lernt Bewertung.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,
lernt Gerechtigkeit.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt,
lernt Freundschaft.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf,

lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu empfangen